



Pressemitteilung

Afrika im Fokus: Hartmann-Müller kehrt von Delegationsreise in Burundi zurück

Zwischen Baden-Württemberg und Burundi besteht seit den 1980er Jahren eine gewachsene Partnerschaft. Neben den freundschaftlichen Verbindungen gibt es eine vielfältige Zusammenarbeit und Projekte von Kommunen, Schulen, Initiativen und Kirchen.

Waldshut-Tiengen, 18.08.2022

Sabine Hartmann-Müller MdL
Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
Telefon: +49 711 2063 961
sabine.hartmann-mueller@
cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro
Hauptstraße 18
79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 7741 83 52 605
Telefax: +49 7741 83 52 631
sabine.hartmann-mueller.wk@
cdu.landtag-bw.de



„Hilfe zur Selbsthilfe“ ist das Credo der baden-württembergischen Entwicklungszusammenarbeit mit dem zentralafrikanischen Binnenstaat Burundi. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 270 US-Dollar pro Kopf gilt die ehemalige deutsche Kolonie als ärmstes Land der Welt. Entsprechend vielfältig sind die Herausforderungen. „Durch Partnerschaften in den Bereichen Bildung, Landwirtschaft und Gesundheit wollen wir die große Armut lindern und echte Perspektiven für die Menschen in Burundi schaffen“, berichtete die CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller. Nachdem sich die politische Situation nach dem Putschversuch 2015 zuletzt etwas stabilisiert hatte, war die Rheinfelderin gemeinsam mit drei Fraktionskollegen zu Gesprächen nach Afrika gereist, um die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Der Aufbau von Agroforstclustern in Burundi ist eines der wesentlichen Ziele im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. In Kooperation mit der Hochschule Rottenburg und der Universität Bujumbura werden Gehölze in Kombination mit Kaffeestauden angebaut. „Als multifunktionale Landnutzungsform hat sie viele ökologische, aber auch wirtschaftliche Vorteile“, erklärte Hartmann-Müller. Das Projekt geht auf eine Initiative der CDU-Landtagsfraktion zurück und wird mit ca. 360.000 Euro in mehreren Tranchen gefördert.

Mit dem Krankenhaus von Kayanza unterstützt Baden-Württemberg auch den Gesundheitssektor in Burundi. Die Einrichtung mit knapp 300 Betten wird neben Fraktionsmitteln der Landtags-CDU auch von mehreren Vereinen aus Baden-Württemberg mitfinanziert. Einen besonderen Stellenwert nimmt zudem die berufliche Qualifizierung ein. „Im Kampf gegen die schwere Armut in Burundi ist Bildung unser wichtigstes Instrument. Hier ist die École Technique

Omnis (ETO) in Gitega ein wichtiger Partner. Sie bietet Ausbildungen in den Bereichen Elektromechanik, Telekommunikation und Informatik an. Das schafft echte wirtschaftliche Perspektiven vor Ort“, so Hartmann-Müller.

Im Vorfeld ihrer Abreise hatte die Hochrhein-Abgeordnete zahlreiche Sachspenden organisiert, die vor Ort gebraucht werden. „Ich bedanke mich herzlich für die Betttücher der Firma Brennet aus Wehr und die Malfarben, die von der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden zur Verfügung gestellt wurden“, sagte die CDU-Politikerin. „Die Krankenstationen der Afrika-Missionare um Pater Walter und die Burundi Kids e. V. haben sich sehr über die Unterstützung gefreut“, so Hartmann-Müller.

„Die enorme Herzlichkeit, aber auch die schwere Armut im Land haben mich sehr bewegt. Der Besuch unserer Hilfsprojekte hat gleichzeitig aber auch deutlich gemacht, wie viel Leid durch aufrichtige Anteilnahme und Zusammenarbeit gelindert werden kann“, resümierte Hartmann-Müller. Große Sorgen mache sie sich allerdings um die Themen Demokratie und Menschenrechte. „Hier liegt noch ein weiter Weg vor der Republik Burundi“, sagte sie.

Weitere Informationen:

Burundi ist ein Binnenstaat in Afrika. Er grenzt im Norden an Ruanda, im Osten an Tansania und im Westen an die Demokratische Republik Kongo. 27.834 km²

Mit einer Einwohnerzahl von ca. 11,5 Millionen bei einer Fläche von lediglich 27.834 km² ist Burundi einer der am dichtesten besiedelten Staaten Afrikas. Das Land weist mit einem BIP von geschätzt rund 270 US-Dollar pro Kopf das geringste Bruttoinlandsprodukt pro Kopf weltweit auf.

Um für das Engagement für Burundi zu werben, es zu bündeln und zu beraten, wurde bei der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) in Abstimmung mit dem Land ein Burundi Kompetenzzentrum einge-

richtet: In allen Fragen zur Partnerschaftsarbeit und zu Burundi stehen Ihnen die Mitarbeiter der SEZ jederzeit zur Verfügung.

Seit 2018 stellt die Landesregierung zusätzlich Mittel für entwicklungspolitische Projekte in Burundi zur Verfügung, die in der Förderlinie bwirkt! der SEZ ausgeschrieben und durch ein unabhängiges Expertengremium vergeben werden.